

# SCHRITT FÜR SCHRITT



EIN STADT-RUNDGANG  
DURCH SCHWANDORF

■ IN LEICHTER SPRACHE ■



Tourismusbüro  
Schwandorf



Oberpfälzer Wald  
Bayern





**Herzlich willkommen  
in Schwandorf!  
Schön, dass Sie da sind!**

In dem Stadt-Führer stehen viele Informationen über Schwandorf. Zum Beispiel über die Sehens-Würdigkeiten. Sehens-Würdigkeiten sind sehr bekannte Orte. Sie können einen Rund-Gang durch Schwandorf machen. Wir wollen Ihnen damit unser schönes Schwandorf zeigen. Egal, wo Sie starten, sie können immer viele interessante Dinge sehen. Dadurch lernen Sie die Geschichte von der Stadt Schwandorf kennen. Der Rund-Gang durch Schwandorf dauert 1 bis 2 Stunden.

## Wollen Sie noch mehr über Schwandorf erfahren?

Dafür haben wir in Schwandorf  
ein besonderes Angebot.

Wir haben besondere Stadt-Führungen.

Zum Beispiel auch

die Felsen-Keller-Führungen.

Dabei bekommen Sie Informationen  
über die Geschichte von Schwandorf.

Diese Stadt-Führungen

machen Menschen, die sehr viel  
über Schwandorf wissen.

Die Stadt Schwandorf ist nämlich  
schon über 1.000 Jahre alt.

Außerdem machen wir Wanderungen  
zu verschiedenen Themen.

Bei diesen Wanderungen sind auch  
immer Fach-Leute dabei.

Sie kennen sich gut mit der Geschichte  
von Schwandorf aus.

Und wissen viel über das Thema  
von der Wanderung.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß  
bei uns in Schwandorf.

Ihr Tourismus-Büro Schwandorf



## **1** Historischer Pflegehof

Starten Sie Ihren Spazier-Gang am Tourismus-Büro.

Ein Tourismus-Büro ist ein Büro für Urlauberinnen und Urlauber. Dort gibt es Informationen über die Stadt.

Gehen Sie von da ein paar Schritte zurück. Dann sehen Sie den Pflegehof. Der historische Pflegehof ist eines von den ältesten Gebäuden in Schwandorf.

Im Pflegehof haben die Pfleger gearbeitet. Pfleger war ein Beruf.



Der Beruf hatte nichts  
mit dem Pflegen von Menschen zu tun.  
Die Pfleger waren damals ungefähr  
wie Land-Räte heute.

Die Pfleger hatten die Verantwortung  
für die Stadt.

Das heißt:

Die Pfleger mussten sich um die  
Menschen in Schwandorf kümmern.

Bis vor 100 Jahren hat man  
den Pflegehof für verschiedene  
Dinge benutzt.

Von 1921 bis 2003 war der Pflegehof  
das Rat-Haus von Schwandorf.

2003 ist das Rat-Haus umgezogen.

Danach wurde der Pflegehof umgebaut.

Seit 2012 ist das Tourismus-Büro  
im Pflegehof.

Im Pflegehof ist auch die  
Volks-Hoch-Schule.

An einer Volks-Hoch-Schule  
können erwachsene Menschen  
neue Dinge lernen.





## 2 Rat-Haus

Auf dem Platz vom Rat-Haus war früher ein Spital.

Das war vor über 500 Jahren.

Genau ist das Spital 1443 gebaut worden.

In einem Spital waren früher verschiedene Menschen untergebracht:

- Menschen, die eine Reise gemacht haben.

Und dabei eine Übernachtung gebraucht haben.

- Pilger

Diese Menschen glauben sehr stark an ihre Religion.

Und besuchen deshalb wichtige Orte von ihrer Religion.



- Waisen-Kinder

Das sind Kinder, die keine Eltern mehr haben.

Und keine Menschen, die sich um sie kümmern.

- Ältere Menschen

Ungefähr ab dem Jahr 1950 war dort ein Alten-Heim.

Im Jahr 2003 wurde das Alten-Heim zum Rat-Haus umgebaut.

Für das Alten-Heim ist ein neues Gebäude gebaut worden.

Durch die Sanierung sieht das Rat-Haus sehr modern aus.

Sanierung heißt:

Es wurden neue Sachen gebaut.

Und alte Sachen wieder hergerichtet.

Im roten Gebäude-Teil ist heute auch das Büro vom Oberbürger-Meister.





### 3 Die Spital-Kirche

Sie stehen jetzt vor der Spital-Kirche.  
Die Kirche ist im Jahr 1657  
gebaut worden.

Das war vor fast 400 Jahren.

Die Spital-Kirche gehört  
zum Bürger-Spital.

Das Bürger-Spital war früher ein Haus.  
Dort haben viele Menschen früher  
Hilfe bekommen.

Zum Beispiel haben die Menschen dort  
Essen bekommen.

Oder einen Platz zum Schlafen.

Das waren vor allem  
arme und kranke Menschen



Vor ungefähr 20 Jahren  
wurde die Kirche restauriert.  
Das heißt:  
Sie wurde wieder hergerichtet.  
Und die Kirche ist profaniert worden.  
Das heißt:  
Alle religiösen Gegenstände hat man  
aus der Kirche entfernt.  
Religiöse Gegenstände sind zum  
Beispiel der Altar.  
Oder das Jesus-Kreuz.  
Und es finden auch keine  
Gottes-Dienste mehr  
in der Kirche statt.  
Heute sind dort Veranstaltungen.  
Das können zum Beispiel Konzerte  
oder Feiern sein.  
Man kann dort auch heiraten.





## 4 Der Markt-Platz

Der Markt-Platz ist einer der wichtigsten Orte der Stadt.

Und einer der schönsten.

Wenn Sie über den Markt-Platz schauen, dann fällt Ihnen vielleicht auf:

Unser Markt-Platz schaut von oben aus wie ein Dreieck.

Das ist etwas ganz Besonderes.

Am Markt-Platz sehen Sie auch viele alte Häuser.

Und es gibt viel Platz zum Hinsetzen.

Manche Häuser haben auch Neugierds-Fenster.

Das heißt:

Die Häuser sind versetzt zueinander gebaut.



Dadurch kann man von jedem Haus  
den Markt-Platz sehen.

Und alles beobachten,  
was dort passiert.

So konnten die Schwandorferinnen  
und Schwandorfer immer  
alles mitbekommen.

Und mussten dafür nur zum Fenster  
rausschauen.

Deshalb heißen die Fenster  
Neugierds-Fenster.

Am Markt-Platz sehen Sie auch  
die Kirche Sankt Jakob.

Am Markt-Platz war früher auch das  
erste Rat-Haus von Schwandorf.

Das war vor ungefähr 500 Jahren.

Es gibt am Markt-Platz immer  
noch Wochen-Märkte.

Und Bauern-Märkte.

Dort kann man Gemüse und Obst  
aus der Region kaufen.

Die Sachen sind immer ganz frisch.





## **5 Das Glocken-Spiel und der Mönchs-Brunnen**

Das Glocken-Spiel ist auch  
am Markt-Platz.

Bei einem Glocken-Spiel  
spielen verschiedene Glocken ein Lied.

Das Glocken-Spiel gibt es seit 1990.

Das war vor über 30 Jahren.

Es spielt jeden Tag um 10 Uhr.

Und um 17 Uhr.

Das Glocken-Spiel in Schwandorf  
spielt die Bayern-Hymne.

Die Bayern-Hymne hat

Konrad Max Kunz 1860 gemacht.

Das war vor über 160 Jahren.

Konrad Max Kunz kommt  
aus Schwandorf.



Der Mönchs-Brunnen steht  
am oberen Markt-Platz.

Im Mönchs-Brunnen sieht man  
einen Benediktiner-Mönch.

Ein Mönch ist ein sehr  
religiöser Mensch.

Ein Mönch lebt meistens  
in einem Kloster.

Das heißt:

Er lebt nach den Regeln von der Kirche.

Der Mönch soll an die  
3 Röls-Brüder erinnern.

Das waren geistliche Würden-Träger.

Würden-Träger sind berühmte  
Personen von der Kirche.

Das heißt:

Sie hatten in der Kirche viel zu sagen.

Am Brunnen stehen viele Bänke.

Den Brunnen hat Ludwig Kuttner  
gestiftet.

Das heißt:

Er hat den Brunnen bezahlt.

Und ihn danach der Stadt geschenkt.





## 6 Der Gast-Hof zur Post

Rund um den Markt-Platz gibt es viele Restaurants und Cafés. Restaurant spricht man Res-to-ro. Dort können Sie gemütlich essen und trinken.

Auch früher gab es am Markt-Platz viele Restaurants.

Der Gast-Hof zur Post ist ein sehr altes Gebäude.

Nur 5 Gebäude hat der Stadt-Brand im Jahr 1504 nicht zerstört.

Der Gast-Hof zur Post war ein Gebäude davon.

Früher war der Gast-Hof eine Post-Station.

Deswegen heißt er so.



Post-Station heißt:

Dort wurden zum Beispiel  
Briefe abgegeben.

Und war man mit  
einer Kutsche unterwegs?

Dann konnte man bei der Post-Station  
die Pferde wechseln.

Viele bekannte Personen sind  
schon durch Schwandorf gefahren.

Johann Wolfgang von Goethe  
hat hier vielleicht die  
Pferde gewechselt.

Man weiß es aber nicht genau.

Das war auf seiner Reise nach Italien.

Goethe war ein sehr bekannter Dichter.

Goethe spricht man Göhte.

Und auch Carl Spitzweg hat  
im Gast-Hof übernachtet.

Das war ein sehr bekannter Maler.

Carl Spitzweg hat auch eine Skizze  
vom Blas-Turm gezeichnet.

Eine Skizze ist eine grobe Zeichnung.





## **7** Der Stettner-Platz und Wasser-Räder

Durch Schwandorf fließt die Naab.

Die Naab ist ein großer Fluss.

Der Fluss fließt

am Stettner-Platz vorbei.

Rund um den Fluss ist die Stadt

Schwandorf gebaut worden.

Das war vor mehr als

1-Tausend Jahren.

Deshalb sagt man auch:

Der Stettner-Platz ist der Ursprung

von Schwandorf.

Am Stettner-Platz hat sich

die Naab in 3 Flüsse aufgeteilt.

Früher war dort auch eine Furt.

Eine Furt ist eine besondere Stelle an

einem Fluss.



Hier ist das Wasser so niedrig, dass man durchlaufen kann.

Die Furt war für Schwandorf sehr gut.

Die Händler haben alle diese Furt benutzt.

Auch über den Fluss sind Waren transportiert worden.

Die Waren haben die Menschen damals mit Schiffen transportiert.

An der Naab hat man auch viele Mühlen gebaut.

Die letzte Mühle war die Stettner-Mühle.

Sie ist im Jahr 1970 geschlossen worden.

Das war vor über 50 Jahren.

Und war am Stettner-Platz.

Die Wasser-Räder sind am Stettner-Platz.

Die Räder stehen in der Naab.

Die Wasser-Räder waren ein Teil von den Mühlen.

Und sollen an die Mühlen erinnern.





## 8 Das Stadt-Museum

Jetzt kommen Sie in  
die Rat-Haus-Straße.

Dort können Sie  
das Stadt-Museum besuchen.

Es ist im Jahr 1912 gegründet worden.  
Das war vor über 110 Jahren.

In diesem Gebäude waren vorher viele  
verschiedene Dinge.

Vor fast 200 Jahren war dort die erste  
Apotheke von Schwandorf.

Vor 150 Jahren war das Rat-Haus  
in dem Gebäude.

Später haben immer mehr Menschen  
in Schwandorf gelebt.



Deshalb hat das Rat-Haus immer mehr Platz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebraucht. Und darum wurde das Gebäude für das Rat-Haus zu klein. Und es musste in den Pflughof umziehen. Das war im Jahr 1922. Das Stadt-Museum ist im Jahr 1963 hier eröffnet worden. Im Museum kann man Sachen anschauen, die schon sehr alt sind. Die ältesten Sachen sind aus dem Jahr 1912. Sie sind also schon über 110 Jahre alt. Seit dem Jahr 2022 kann man im Museum eine neue Dauer-Ausstellung besuchen. Dort erfährt man viel über die Geschichte von Schwandorf. Und den Orten um Schwandorf herum.





## 9 Der Adolph-Kolping-Platz

Der Adolph-Kolping-Platz ist ein sehr schöner Platz.

Dort steht auch ein Mai-Baum.

Adolph Kolping war der Gründer vom Kolping-Werk.

Das Kolping-Werk ist ein Verband.

Ein Verband ist hier so etwas wie ein Verein.

Der Kolping-Verband hilft jungen Menschen und Familien.

Der Verband hat in Schwandorf ein Denkmal bauen lassen.

Ein Denkmal soll die Menschen an eine berühmte Person erinnern.

Dieses Denkmal soll an Adolph Kolping erinnern.



An diesem Platz ist auch  
der Jugend-Treff.  
Der Jugend-Treff hat den Namen K3.  
Dort können sich  
junge Schwandorferinnen und  
Schwandorfer treffen.  
Und zusammen Zeit verbringen.

Am Adolph-Kolping-Platz steht  
auch das Reiter-Denkmal.  
Das soll an die Geschichte  
vom Stiefel erinnern.

Der Stiefel ist im Wappen  
von Schwandorf.

Ein Wappen ist ein Zeichen.

Wie ist der Stiefel in das Schwandorfer  
Wappen gekommen?

Das weiß man nicht genau.

Aber es gibt viele Geschichten darüber.  
Die Geschichten erzählen Ihnen gerne  
unsere Stadt-Führerinnen  
und Stadt-Führer.

Buchen Sie deshalb gerne  
eine Stadt-Führung.





## 10 Die Stadt-Mauer-Gasse

Eine Gasse ist eine kleine Straße.  
In der Stadt-Mauer-Gasse sehen sie  
noch einen kleinen Teil von  
der Stadt-Mauer.

Die Stadt-Mauer ist über 600 Jahre alt.  
Das ist sehr alt.

Die Stadt-Mauer hat  
die Bewohnerinnen und Bewohner  
vor Feinden beschützt.

In der Stadt-Mauer-Gasse ist auch  
das kleinste Haus von Schwandorf.  
Das Haus hat die Haus-Nummer 4.  
Das Haus ist nur  
30 Quadrat-Meter groß.



Das ist sehr klein für ein Haus.  
In dem Haus haben nach  
dem 2. Welt-Krieg  
2 Familien gewohnt.  
Am Ende der Stadt-Mauer-Gasse  
kommen Sie in die Bahnhofsstraße 15.  
Dort sehen Sie ein Haus.  
Hinter dem Haus sind 6 Türme.  
Sie haben früher auch zur  
Stadt-Mauer von Schwandorf gehört.  
An diesem Haus steht auch  
ein Brunnen.  
Dieser Brunnen ist an  
die Wasser-Versorgung von  
Schwandorf angeschlossen worden.  
Das hat man im Jahr 1909 gemacht.





## 11 Die Huf-Schmiede

Die Huf-Schmiede ist auch ein Handwerker-Haus.

Dort hat man Hufe von den Pferden beschlagen.

Das heißt:

Die Pferde haben Hufe an den Füßen.

Die Hufe sind wie unsere Zehen.

An die Hufe macht man Huf-Eisen ran.

Damit können die Pferde auf dem Kopf-Stein-Pflaster besser laufen.

Die Huf-Eisen macht der Huf-Schmied.

Das ist ein Handwerker.

Der Huf-Schmied hat sich also um Pferde gekümmert.

Vorher haben dort aber

Kupfer-Schmiede gearbeitet.



Sie haben Töpfe und Pfannen  
aus Kupfer geschmiedet.  
Kupfer ist ein Metall.

Das Haus von der Huf-Schmiede  
ist fast 500 Jahre alt.

Genau ist das Haus im Jahr 1573  
gebaut worden.

Die Schmiede wurde vor  
über 50 Jahren geschlossen.

Im Jahr 1770 ist in dem Haus  
Anna Barbara Metz geboren worden.

Das war vor ungefähr 250 Jahren.

Sie war die Mutter von  
Konrad Max Kunz.

Er hat die Bayern-Hymne geschrieben.

Heute ist in dem Haus ein Restaurant  
mit einem schönen Garten.





## 12 Das Färber-Haus

In der Breite Straße gibt es das Schweinchen-Denkmal.

Das sind 3 Schweine aus Metall.

Die Schweine sollen an die Vieh-Märkte in der Stadt erinnern.

Auf einem Vieh-Markt werden Schweine und andere Tiere verkauft.

Das Denkmal ist in der Nähe vom Färber-Haus.

Das Färber-Haus war früher ein Handwerker-Haus.

Das heißt:

Dort haben Handwerker gearbeitet und gewohnt.



Genau haben Handwerker dort  
mit Stoffen gearbeitet.  
Sie haben zum Beispiel Tücher gefärbt.  
Das Färber-Haus ist eines von den  
ältesten Häusern in Schwandorf.  
Es ist über 450 Jahre alt.  
Das Färber-Haus ist aus  
Sand-Stein gebaut.  
Das heißt:  
Die Steine bestehen aus  
sehr hartem Sand.  
Vor über 25 Jahren wurde  
das Haus saniert.  
Heute ist darin ein Restaurant  
mit Bier-Garten.





### **13** Das Felsen-Keller-Labyrinth

Die Historischen Felsen-Keller sind über 130 verschiedene Keller. Die Keller sind wie ein Labyrinth aufgebaut.

Das heißt:

Die Keller sind alle miteinander verbunden.

Und man kann sich darin leicht verlaufen.

Das Labyrinth hat insgesamt über 60 Räume.

Die Keller waren früher Lager-Räume.

Dort hat man Bier gelagert.

Die Keller sind über 500 Jahre alt.



Im 2. Welt-Krieg waren die Keller  
Luft-Schutz-Bunker.  
Das waren Räume mit dicken Mauern.  
Dort konnten sich  
die Menschen verstecken.  
Zum Beispiel, wenn Flugzeuge  
über Schwandorf  
Bomben abgeworfen haben.  
Vor einigen Jahren hat die Stadt  
die Keller saniert.  
Seitdem gehen dort  
viele Menschen hin.  
Noch ein wichtiger Hinweis:  
Die Felsen-Keller kann man  
sich anschauen.  
Das kann man aber nur  
bei Führungen machen.  
Jede Woche gibt es  
mehrere Führungen.  
Für die Führungen kann man sich  
beim Tourismus-Büro anmelden.





## 14 Der Blas-Turm

Der Blas-Turm ist an der höchsten Stelle von Schwandorf. Von dort aus kann man sehr weit sehen.

Im Blas-Turm hat der Türmer gearbeitet.

Türmer war früher ein Beruf.

Ein Türmer hatte viele Aufgaben.

Zum Beispiel wenn die Post-Kutsche kam.

Dann hat er ein Signal gegeben.

Ein Signal ist ein bestimmtes Zeichen.

Das Zeichen konnte man entweder hören oder sehen.

Wenn es ein Feuer gab,

dann hat er auch ein Signal gegeben.



Ein Türmer war auch oft Musiker.  
Konrad Max Kunz war der Sohn  
von einem Türmer in Schwandorf.  
Er ist der berühmteste Schwandorfer.

Er ist im Jahr 1812 im Turm  
auf die Welt gekommen.

Das war vor über 200 Jahren.

Konrad Max Kunz hat  
die Bayern-Hymne geschrieben.

Das ist ein sehr wichtiges Lied  
für Bayern.

Vor fast 150 Jahren ist er gestorben.

Seit 40 Jahren liegt er auf einem  
Schwandorfer Friedhof begraben.

Vor über 15 Jahren ist der Turm  
saniert worden.

Seitdem gibt es ein Museum im Turm.

Im Jahr 1860 war der berühmte Maler  
Carl Spitzweg in Schwandorf.

10 Jahre später hat er ein Bild  
vom Blas-Turm gemalt.





## **15** Der Historische Pfarr-Hof

Der historische Pfarr-Hof  
war ein großes Haus.

Der Pfarr-Hof ist im Jahr 1491  
gebaut worden.

Das war vor über 500 Jahren.

Der historische Pfarr-Hof  
ist oft umgebaut worden.

Der Pfarr-Hof ist immer  
größer geworden.

Vor knapp 30 Jahren ist der Pfarr-Hof  
restauriert worden.

Seitdem ist dort das Pfarr-Zentrum.

Im Pfarr-Zentrum hat zum Beispiel  
der Pfarrer sein Büro.



Der Pfarr-Hof hatte auch einen Stall.  
Der Stall gehört heute  
zum Kinder-Garten.  
Viele andere Gebäude haben auch zum  
Pfarr-Hof gehört.  
Diese wurden aber vor knapp  
60 Jahren abgerissen.





## **16 Die Pfarr-Kirche St. Jakob**

Die Pfarr-Kirche St. Jakob ist ungefähr im Jahr 1400 gebaut worden.

Das war vor über 600 Jahren.

Die Kirche ist seitdem zweimal umgebaut worden.

Dabei ist die Kirche immer angebaut worden.

Das heißt:

Die Kirche ist immer größer geworden.

Die Pfarr-Kirche ist nach dem Heiligen Jakob benannt.

Schwandorf liegt an einem Pilger-Weg nach Santiago de Compostela.

Santiago de Compostela ist ein Ort in Spanien.

Pilger sind gläubige Menschen.

Für diese Menschen ist die Religion



sehr wichtig.

Diese Menschen wandern  
zu heiligen Orten.

Diese Orte können zum Beispiel  
Kirchen sein.

Der Weg zu diesen Orten  
heißt Pilger-Weg.

In Santiago de Compostela  
ist der Heilige Jakob begraben.

In Schwandorf ist außen  
am Kirch-Turm  
eine Statue vom Heiligen Jakob.  
Er hält einen Stab in seiner Hand.  
Daran erkennt man den Heiligen Jakob.  
Dieser Stab heißt Pilger-Stab.  
An seinem Hut befindet sich  
eine Muschel.

Die Muschel finden Sie auch an  
verschiedenen Orten in Schwandorf.  
Zum Beispiel an Pfosten und Laternen.  
Daran sehen Sie:

Sie laufen gerade auf dem Jakobs-Weg.





## 17 Oberpfälzer Künstler-Haus

Das Oberpfälzer Künstler-Haus ist in Fronberg.

Fronberg ist ein Stadt-Teil von Schwandorf.

Im Künstler-Haus können Besucherinnen und Besucher Kunst anschauen.

Dort gibt es viel zu sehen.

Zum Beispiel kann man dort Gemälde anschauen.

Das sind Bilder von einem bekannten Maler.

Oder beispielsweise Skulpturen.

Skulpturen sind Gegenstände mit einer besonderen Form.

Oft sind Skulpturen aus Stein oder Holz oder Metall.



Das Oberpfälzer Künstler-Haus  
ist ein Ausstellungs-Ort.

Das heißt:

Hier werden Bilder und Skulpturen  
gezeigt und Gäste können sich  
die Sachen anschauen.

Das Künstler-Haus ist also  
wie ein Museum.

Das Künstler-Haus zeigt oft  
neue Ausstellungen.

Dann gibt es zum Beispiel ganz viele  
Bilder von einem Maler zu sehen.

Hinter dem Haus gibt es  
einen großen Garten.

Den Garten nennt man  
auch Skulpturen-Park.

Dort sind viele Skulpturen ausgestellt.

Diese sind zu groß und haben keinen  
Platz in dem Künstler-Haus.

Viele Menschen gehen gerne  
in dem Park spazieren.





## 18 Kultur-Keller

Der Kultur-Keller ist an der Fronberger Straße. Der Kultur-Keller ist ein Felsen-Keller. Dort finden oft Veranstaltungen statt. Es ist ein besonderer Ort für Veranstaltungen.

Manchmal gibt es hier Konzerte. Die Musiker spielen dann auf einer kleinen Bühne. Manchmal lesen im Kultur-Keller auch Menschen aus einem Buch vor.

Manchmal gibt es auch Kabarett-Veranstaltungen. Das sind Veranstaltungen wo man viel lachen kann. Es werden viele lustige Sachen erzählt.





#### Impressum:

Die Originaltexte kommen vom **Tourismusbüro Schwandorf**.

Übersetzt von **sag's einfach** – Büro für Leichte Sprache, Regensburg.

Geprüft von der Prüfgruppe **einfach g'macht**, Abteilung Förderstätte, Straubinger Werkstätten St. Josef der KJF Werkstätten gGmbH.

Die Fotos kommen vom **Tourismusbüro Schwandorf** (Herbert Bürger, Christian Duschinger, Sandra Eckert, Gerhard Götz, Thomas Huber, Thomas Kujat, Johannes Lohrer, Luftbild Nordbayern, Karin Mager, Simon Süß, Snapshot, Günter Wolfram, Dietmar Zwick, Nicole Zwicknagel).

Gestaltung des Dokuments durch die **de-AGENTUR**, Schwandorf.

Barrierefreie Gestaltung des Dokuments durch die **KJF Werkstätten gemeinnützige GmbH**.



Naab

Naab

Nürnbergstraße

Fronbergerstraße

Naabuferstraße

Ettmannsdorfer Straße

Friedrich-Ebert-Straße

Wackersdorferstraße

Bahnhof



19

17

18

20

7

9

10

11

12

5

6

14

15

3

1

16

2

8

11

12

10

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

11

12

21

# IN SCHWANDORF KÖNNEN SIE NOCH MEHR ENTDECKEN:

## Unterer Weg

Der Untere Weg ist ein wunderschöner Weg zum Spazieren-Gehen. Er führt am Fluß Naab entlang. Der Weg geht von Schwandorf nach Fronberg. Fronberg ist ein Stadt-Teil von Schwandorf.

19



20



## Schwammerling

Der Schwammerling

ist ein Aussichts-Punkt.

Das heißt: Von dort hat man einen sehr schönen Blick über Schwandorf.

Und auch über das Naabtal.

## Kreuzberg-Kirche

Die Kreuz-Berg-Kirche ist etwas ganz Besonderes. Sie ist nach dem 2. Welt-Krieg wiederaufgebaut worden.

Sie ist auf dem Kreuz-Berg.

Eine Wanderung dorthin lohnt sich.

Auf dem Kreuz-Berg ist es sehr schön.

21



## So erreichen Sie das Tourismus-Büro Schwandorf

Wenn Sie Fragen haben,  
helfen wir Ihnen gerne.

Die Öffnungs-Zeiten vom  
Tourismus-Büro sind:

### Montag bis Freitag

von 9.00 Uhr  
bis 18.00 Uhr



### Samstag

von 9.00 Uhr  
bis 13.00 Uhr



**Am Sonntag und an Feier-Tagen  
ist das Büro geschlossen.**

**Sie erreichen das Tourismus-Büro  
unter folgenden Nummern:**

 **Telefon: 09431 - 45 55 0**

 **Fax: 09431 - 45 55 1**

 **E-Mail:**  
[tourismus@schwandorf.de](mailto:tourismus@schwandorf.de)

Bei der E-Mail-Adresse ist es wichtig,  
dass sie zusammengeschrieben wird.